

Liebe Leserin, lieber Leser,



Foto: Schneider

„Vorenthaltung von Begabtenförderung ist auch eine Form von Mobbing!“ Mit diesen deutlichen Worten setzte sich der Vorstandsvorsitzende der EnBW, Prof. Dr. Lutz Claassen, am 23. Juli beim Tag der offenen Tür des Schülerforschungszentrums in Bad Saulgau für die Nachwuchsförderung ein. Am Anfang der Wertschöpfungskette, nämlich in Kindergarten und Schule, so Prof. Claassen, müsse in der Bildungskette in Deutschland deutlich mehr investiert werden, dann bräuchten später am Ende dieser Kette auch weniger Transferleistungen erbracht werden, um das auszugleichen, was am Anfang versäumt worden ist.

Von Mobbing in der Schule sprechen auch die Zahlen der LVH-Umfrageergebnisse (s.S. 16-20) zu den Fragenkomplexen ‚Belastungen während der Grundschulzeit und in der weiterführenden Schule‘ des LVH-Kinderfragebogens. Der Stressfaktor ‚Mobbing durch MitschülerInnen in der Grundschule‘ wird in 25,7% der Fälle (98 Kinder) genannt, in denen Eltern die Grundschulzeit zeitweilig als belastend empfanden. Übertroffen wird diese Zahl nur noch durch die jener 123 Kinder (32,3%), die durch anhaltende Leistungsverweigerung bei den Hausaufgaben während der Grundschuljahre auffielen. Wie entscheidend im Zusammenhang mit dem Leistungshandeln der Kinder die Alltagsüberzeugungen von Intelligenz der erziehenden Umwelt sind, ist Eltern und Lehrkräften nicht immer bewusst (s.S. 9). Auch die Frage nach der Stabilität von Intelligenz und Hochbegabung (s.S. 3) ist vor diesem Hintergrund mehr als berechtigt.

Ganz im Sinne von Prof. Claassens „Nicht Wissen ist Macht, sondern geteiltes Wissen ist Macht“ wird erfolgreich im Schülerforschungszentrum gearbeitet. So konnte am 23. Juli in Bad Saulgau die Präsidentin des Oberschulamts Tübingen, Dr. Margret Ruep, im Namen von Kultusministerin Dr. Annette Schavan Buchpreise an Nachwuchsforscher aus ganz Baden-Württemberg (darunter auch an ein LVH-Mitglied) überreichen. Es kann also keinesfalls genügen, zweimal zwanzig Schüler in Schwäbisch Gmünd mit mehr Wissen zu versorgen (s. S. 20), wenn – anders als in Hessen (s. S. 14) - gleichzeitig landesweit Tausende Wiss- und Lernbegieriger in den Schulen unterversorgt bleiben. Und anders als in Hessen können sich die politischen Parteien in Baden-Württemberg noch immer nicht zu einer gemeinsamen Politik der Hochbegabtenförderung aus dem offiziellen Landeshaushalt durchringen (s.S.15). Das bedauert mit Ihnen



Foto: Schneider

Ihr Vorstand

AUS DEM INHALT

Impressum / Satzung §2	2
Ziegler: Stabilität von Intelligenz und Hochbegabung im Vorschulalter	3
JUNIOR AKADEMIE 2004	8
Finsterwald: Alltagsüberzeugungen von Intelligenz	9
LVH-Herbstversammlung 2004	13
Flächendeckende Hochbegabtenförderung in Hessen	14
Bericht aus dem Schulausschuss des Landtags	15
Ergebnisse aus der LVH-Familienumfrage 2002	17
Fallgeschichte (13)	21
Schülermentoren-Ausbildung	25
Bildende Kunst	25
Picasso über Kunst	25
Kinder-Uni Heilbronn	26
Suche nach einem Gymnasium für Hochbegabte im Landkreis Heilbronn	27
Der Wandel ist das einzig Beständige	28
Neue Kinderakademie im Landkreis Heilbronn	29
Bücher	29
Andere Länder – Andere Sitten	30
LVH-Schülerseminar	30
Termine	30
EGs	30
Kontakte	31/32

LVH Baden-Württemberg

Vorsitzende/Redaktion

Theresa Müller
Marienstraße 5
88348 Bad Saulgau
Tel 0 75 81 – 82 15; Fax 53 75 08
eMail: th.mueller@lvh-bw.de

LVH e.V. im Internet:
<http://www.lvh-bw.de>

Bankverbindung

Volksbank Speyer, BLZ 547 900 00,
Kontonr. 15 784

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.